

#13

AUSGABE
DEZ. 2024

STIFTUNG
ST. MARTIN MURI
MARKTSTRASSE 15
5630 MURI



ST. MARTIN

HUUS-ZYTIG

GESCHICHTEN
ZU UNSEREN
BEWOHNER:INNEN

ST. MARTIN
PERSONAL-
INFORMATIONEN

ALLGEMEINES
IM ST. MARTIN



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Fokusthema	5
Kapitel 1: Geschichten zu unseren Bewohner:innen	6
Spielnachmittag, Verwöhnstudio, Schachtelkinder	7
Kleinvieh, Wild Essen	8
Besuch in der Rosca in Sursee	9
Herbstfäscht	10
E schlächti Uusred, Unterhaltung mit den Örgelichutze	11
Chränzle, Martinimarkt	11
Adventsgottesdienst	12
Grittibänz und Grittibänzinnen, Smichlausbesuch	13
Märlitante Conni	13
Adventsfenster unserer Lernenden, Guetzle	14
Kapitel 2: Personal-Informationen	15
Jessica Buenviaje neu bei uns, praktische Erfahrung im Bifang Wohlen	15
Erfahrungsaustausch in der Spitalküche Muri	15
Fangfrisch auf den Tisch, erster Arbeitstag von Claudia Ludin	16
Runder Geburtstag von Christina Bär, Jubiläum Esther Koch	16
Jubiläum Jeannette Leuthold, erster Arbeitstag von Vreni Koch	17
Weiterbildung Mundpflege im Alter	17
Weiterbildung von Irena und Elena, Alterspolitik im Kt. Aargau	17
Zaubereien am Personalessen	18
Kapitel 3: Allgemeines im St. Martin	19
Werkstatt neu eingerichtet	19
Schnuppertag in der Küche, Zukunftstag	19
Schneeräumung	20
Gelernt ist gelernt!	20
Vor Weihnachten ist nach Weihnachten (2025)	20

VORWORT

Unsere Arbeitswelt wird mit Riesenschritten digital. Das wurde uns kürzlich an der IFAS (grösster Branchentreffpunkt im Gesundheitswesen) deutlich vor Augen geführt. Vor ein paar Jahren trafen wir viele Aussteller mit den neusten Mobilien wie Betten, Liften, Rollstühlen und vielem mehr. All diese Produkte werden nun online auf den verschiedenen Plattformen angeboten. Heute werden digitale Arbeitshilfen für die Dienstplanung, die mobile Pflegedokumentation und andere Themen zum Kauf geboten. Die KI-gestützte Dienstplanung erfolgt auf Knopfdruck, sofern die individuellen Präferenzen hinterlegt sind. Unser Blick in die Zukunft wurde durch die Teilnahme an einer Abendveranstaltung eines IT-Unternehmens in der Region geschärft. Das Tempo in der Digitalisierung ist hoch und eigentlich sind wir alle schon mittendrin, auch im St. Martin. Für unsere Bewohner:innen haben wir beispielsweise vor wenigen Monaten den so genannten Zaubertisch anschaffen dürfen. Die beruhigenden und farbenfrohen Bilder lassen die Bewohner:innen in eine sanfte Welt eintauchen. Diesen Trend in die digitale Welt gehen wir für unsere Bewohner:innen weiter. Ende November konnten wir

den neuen Step mit animierten Videos in Betrieb nehmen. Die visuelle Reise führt während des Trainings durch Landschaften, Städte und Flüsse. Und ja, die Bewegung ist nicht neu, aber der neue Step nimmt sie gezielter nach den individuellen Möglichkeiten auf. Es ist das Zusammenspiel von körperlicher Bewegung und Animation auf dem Bildschirm. Ermöglicht haben dies die Egg-Apotheke und unser Gönnerverein. - Damit bin ich beim Fokusthema dieser Ausgabe, dem Gönnerverein der Stiftung St. Martin. Im Laufe der Jahre durften wir schon einige Unterstützungen durch den Gönnerverein erleben. Die Spendengelder werden gezielt und gut ausgewählt für unsere Bewohner:innen im Stammhaus eingesetzt. Sei es für persönliche Aufmerksamkeiten im Alltag, einem Geburtstagsausflug oder für Hilfsmittel wie der NuStep. Rita Strebel führt ihren Verein mit Herzblut und bekannterweise mit einer Prise Humor sowie gesundem Menschenverstand. Sie ist unsere Allrounderin. Ob sie einspringt im Bistro, im Speisesaal oder bei der kreativen Nähwerkstatt am Montag – Rita Strebel braucht keine grosse Einführung. Sie versteht die Aufgaben im Nu. Und so nennt sich auch der neue Step, er heisst NuStep. Josef Villiger, Geschäftsführer



FOKUSTHEMA GÖNNERVEREIN



ÜBER 30 JAHRE GÖNNERVEREIN

Der Gönnerverein wurde 1991 gegründet und unterstützt die Stiftung St. Martin. Er springt bei jenen Projekten und Anschaffungen ein, die für Abwechslung und Freude sorgen. Rita Strebel ist die dritte Präsidentin und bereits seit ca. 1995 im Verein tätig. Sie liebt den Umgang mit Menschen und engagiert sich gerne für die ältere Generation. Der Vorstand besteht aus «Einheimischen», die den Zugang zu den alten Murianern finden und deren Tradition und Geschichten kennen. Je nach Bedarf finden zwei bis drei Sitzungen jährlich und alle zwei Jahre eine grosse GV statt. Das Geld des Gönnervereins kommt vollumfänglich den Bewohner:innen zugut. Mit seinem Engagement möchte er ein Lächeln auf das Gesicht der Bewohner:innen zaubern und sie für einen Moment das Alter, die Beschwerden oder die Einsamkeit vergessen lassen. Das macht auch den Gönnerverein glücklich.

AKTIV DIE WELT ENTDECKEN

Der neue Hometrainer im ermöglicht interaktive Erlebnisse. Wer Kraft und Motorik trainiert, senkt die Gefahr von Stürzen im Alltag. Mit virtueller Realität will die Stiftung St. Martin den Trainingseifer fördern. - Eine Pedalofahrt durch die Grachten von Amsterdam, eine Wanderung im Grand Canyon oder eine Radtour durchs Zürcher Niederdorf – das alles und noch viel mehr könnten die Bewohner:innen im St. Martin erleben, während sie Kraft und kognitiv-motorische Fähigkeiten trainieren. Das Ziel sei, Stürze im Alltag zu vermeiden, erklärt Marco Höfliger, Techniker der Dividat, eines Spin-off-Unternehmens der ETH Zürich, das sich auf motivierende und effiziente Trainingskonzepte spezialisiert hat. Aus rund 70 verschiedenen Routen haben die Bewohner:innen des St. Martins sowie der Alterswohnungen die Auswahl. Fürs Training können die Bewohner:innen auf einem bequemen Stuhl,



der sich um 360 Grad drehen lässt, Platz nehmen. Nun noch die Bein- und die Armlänge einstellen – «die Beine sollten nie ganz durchgestreckt werden, das schont die Gelenke», so der Techniker –, dann die virtuelle Umgebung wählen und sogleich loslegen. Einer der ersten Tester war Lukas Wild von der Egg-Apotheke. Rita Strebel war schon bei der Evaluation des Geräts bei der Dividat in Schindellegi dabei. Sie ist überzeugt,

dass die Trainingserlebnisse für zusätzliche Bewegungsmotivation sorgen werden. Weil der Hometrainer mit dem Bildschirm gekoppelt ist, läuft der Film nur weiter, wenn auch tatsächlich in die Pedale getreten wird. Ende März werden wir eine erste Bilanz aus den Daten ziehen. Der «Freiämter» ist an den Ergebnissen interessiert und wir werden ihn darüber informieren.

Kapitel 1:

GESCHICHTEN ZU UNSEREN BEWOHNER:INNEN



SPIELNACHMITTAG

Die Bewohner:innen erfreuen sich sehr am neu eingeführten Spielnachmittag freitags von zwei



bis halb fünf Uhr im Aktivierungsraum im EG. Ob am Zaubertisch, beim Jassen, beim Memory oder Mensch ärgere dich nicht spielen: Die Bewohner:innen sind mit vollem Elan bei der Sache. Lachen, gute Gespräche, lustige Handlungen geben der grossartigen Gruppenaktivierung eine gute Note. So können die Spielenden locker in das folgende Wochenende starten. Denn spielen erquickt den Geist und gibt eine gute Laune.

VERWÖHNSTUDIO ST. MARTIN



Das Genuss-Erlebnis am Mittwoch hält immer wieder mal eine Überraschung bereit. So auch am 25. September, wo man respektive frau sich verwöhnen lassen konnte mit Handbad, Nagelpflege, hübscher und herbstlicher Fingernagel-farbe und anschliessender Handmassage im bequemen Ohrensessel. Die Teilnehmerinnen

waren begeistert und zeigten stolz ihre gepflegten, schönen Fingernägel.



SCHACHTELKINDER

Auch im Alter kann man noch Karriere beim Film machen! Wenn auch «nur» als Statist:in, was unserer Gwundrigkeit aber gar keinen Abbruch tat. Wir fuhren reich ausgestattet mit einem reichhaltigen Picknick-Z'nacht unseres Kochs Christian mit einem Car voller Schauspieler und Statisten nach Buttwil zum Flugplatz, wo wir einen ordentlichen Marsch zum eigentlichen Standort zurücklegten. Dort wurden wir vom russischen Regisseur angewiesen, was wir zu tun hatten: mit einer Schuhschachtel in der Hand oder auf dem Rollator durften wir vor den Schauspielern durchs Bild laufen. Nach zwei Durchgängen war die Sache «im Kasten» und wir marschierten wie-



der zurück zum Car. Das war sehr abenteuerlich, nicht ganz bequem und auch noch kalt am Filmset, aber es hat sich allemal gelohnt, denn wir hatten was zu erzählen: Schachtelkinder sind Siebenmonats-Kinder, die man früher in einem Kistli mit Wolle in der Küche warmhielt, damit sie durchkommen.



KLEINTIERE

Wieder einmal war Barbara Hamburger mit ihrem Kleingetier und -gefieder bei uns. Und



wieder einmal aufs Neue waren unsere Bewohner:innen entzückt von den zutraulichen Tierchen. Die verschiedenartigen Meersäuli und Hühner wollten gefüttert, gestreichelt und bewundert werden und wurden hier bei uns reich belohnt. Ein schwarzes Hühnchen gar blieb seelenruhig auf dem Schoss einer Bewohnerin sitzen und ging fast bei uns vergessen. Was man ja durchaus verstehen kann.



WILD ESSEN

Ein angenehmes Durcheinander verursacht jeweils ein Mittagessen in der neuen Umgebung



BESUCH DER ROSCA IN SURSEE

Im Rahmen der Evaluation des Kaffee- und Kaffeemaschinen Lieferanten haben wir ergänzend



(Aufenthaltsraum). Es schüttelt die Sitzordnung durch und schafft gleichzeitig neue Kontakte zu den Gspänli nebenan. Es kommt bei



zur Hochstrasser Rösterei die Rosca-Rösterei in Sursee besucht. – Der Kaffee-Vertrag ist geschmiedet. Der bessere Kontrakt hat den Zuschlag erhalten.



allen Beteiligten immer gut an. - Bei den geladenen Gästen waren Freiwillige als Dankeschön für Ihre Arbeit und Ruedi Burkart, unser Zeitungskorrektor. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für den gelungenen Herbst-Anlass!





HERBSCHTFÄSCHT

Am Donnerstagnachmittag, 17. Oktober ist ein Herbstfest gestiegen. Aus diversen Apfelsorten wurde feiner Most gepresst. In der Feuergarette sind heiße Marroni gebraten worden. Für unsere Bewohner:innen ist es ein sehr gelungener Nachmittag gewesen. Sie genossen das herrliche Herbstwetter mit den selbst produzierten Köstlichkeiten aus dem Hause.



E SCHLÄCHTI UUSRED

Eine gute Ausrede haben unsere fiten Bewohner, am Sonntag, 3. November, nicht gebraucht. Der Ausflug zur Theateraufführung der freien Bühne Lunkhofen war ein voller Erfolg: vom Transfer



über die Platzreservierung und die grosszügige Verpflegung bis hin zum tollen Lustspiel. Unsere zehnköpfige Delegation ist sehr wohlwollend und einfühlend vom Organisator verwöhnt worden. Der freien Bühne Lunkhofen gebührt ein grosses Dankeschön. Diese sehr nette Geste der kostenlosen Teilnahme und Verpflegung, erlaubt mit hundertprozentiger Sicherheit keine „schlächte Uusräde“ unserer Teilnehmer des Ausfluges. an

UNTERHALTUNG MIT DEN ÖRGELICHUTZEN

Die lüpfige Musik der Örgelichutzen lockte auch an diesem grauen Novembertag viele Bewohner:innen, Mieter:innen und sogar ein paar auswärtige Fans an. Zwischen den eingängigen Musikstücken erzählten die Örgelichutzen Witze und animierten die Besucher:innen zu einem Tänzchen.



CHRÄNZLE

verwöhnte alle mit ihren luftigen Pinse mit verschiedenen Zutaten. Optisch ist die Pinsa der Pizza sehr ähnlich. Zum Essen kommt sie mit dem Sauerteig viel luftiger daher. Dank deutlich weniger Zucker und Kalorien ist die Pinsa angenehm im Nachgang. Frau Steiner könne wieder gerne einmal kommen, war von den Bewohnenden freudig zu vernehmen. Passend zum stimmungsvollen Abend spielte Hans Arnold auf. Ein spontanes Tänzchen durfte dabei nicht fehlen.



MARTINIMARKT

Für viele Bewohner:innen wird der Martinimarkt, der direkt am St. Martin vorbeiführt, mit grosser Freude erwartet. In kompetenter Begleitung unserer Lernenden und Mitarbeitenden der Pflege können sie an der frischen Luft, mit einer Decke vor der Kälte geschützt, vielen Leuten begegnen und manche Bekannte be-



grüssen. Herrliche Düfte liegen in der Luft, vielfältige Ware kann begutachtet werden und das bunte Treiben verzaubert die Besucher:innen. Auch unser Bistro lockte zahlreiche Gäste über

reichen Teilnahme des beliebten Adventsgottesdienst. Dieser findet jeweils am letzten Donnerstag im November statt. Zusammen mit den Bewohner:innen wird dieser schöne Anlass gefeiert. In der hauseigenen Kapelle nahmen 52 Personen teil. Jeder Stuhl war besetzt. Die Flötengruppe unter der Leitung von Silvia Lang begrüßte mit stimmungsvoller Flötenmusik. Edith Müller und Gaby Anderhub vom Gottesdienstteam wurden vom Thema «vom Plan Gottes getragen» inspiriert. Unterstützt wurden sie vom Pastoralraumleiter Karl Scholz, welcher das



den grünen Teppich und den Torbogen an die Wärme, wo ein feines Risotto serviert wurde.



Team ergänzte. Kerzen, Licht, die Eröffnung der Adventszeit und das Segnen des Adventskranzes neben dem Altar waren präsent und die feierlichen Lieder rundeten den Anlass ab. Im Anschluss durften alle Anwesenden in den Räumlichkeiten des St. Martin einen feinen Kaffee und selbstgebackenen Lebkuchen genießen. Vielen Dank allen Mitwirkenden für das jährliche Gastrecht.

ADVENTSGOTTESDIENST

Der Frauenbund Muri freute sich an der zahl

GRITTIBÄNZ UND GRITTIBÄNZINNEN

Zum grossen Samichlaus-Abend dürfen unsere selbstgemachten Grittibänzen niemals fehlen. Viele kreative Helferinnen waren voller Arbeitsgeist und die Küchenfee Silvia hat vorab den feinen Teig zubereitet. Am Abend hatten alle viel Freude an den mit viel Liebe zum Detail hergestellten Spezialitäten.

SAMICHLAUSBESUCH

Freudig wurde der Samichlaus erwartet. Mit einer Berner Platte zum Nachtessen haben wir den traditionellen Chlaus-Abend eingeläutet. Punkt 18 Uhr traf er ein mit seinen Helfern, dies-



mal gab es alles doppelt: einen Samichlaus-Stift und einen zweiten Schmutzli. Es gab Geschichten über unsere Bewohner:innen zu lauschen sowie musikalische Einsätze vom Schmutzli-Kilian. Er lud zum Mitsingen ein und ganz mutige Be-



wohner:innen sprachen Versli und Geschichten ins Mikrofon. Der Samichlaus war schwer beein-



druckt und verteilte grosszügig seine Gaben. Unterstützt wurde er von einigen Bewohnerinnen, die die Säckli am Tag vorher für ihn befüllten.

MÄRLITANTE CONNI

Am gemütlichen und weihnachtlich beleuchteten Märlitisch lauschten unsere Bewohner:innen der Märlitante Frau Connifere, die bekannte und unbekannte Märchen aus dem grossen



Repertoire der Gebrüder Grimm erzählte. Bei Tee und Guetzli staunten die Zuhörerinnen und Zuhörer über eine fast vergessene Welt.



ADVENTSFENSTER UNSERER LERNENDEN

In feierlichem Rahmen eröffneten unsere Lernenden das sorgfältig vorbereitete Adventsfenster «im Sternenwald». Bei stimmiger Musik und heissem Getränk lobten und bewunderten unsere Bewohner:innen das krea-



tive Fenster, welches in unserem Adventshüli über die Weihnachtszeit zu sehen ist.

GUETZLE



PERSONAL-INFORMATIONEN

JESSICA BUENVIAJE NEU BEI UNS

Jessica Buenviaje ergänzt als Pflegefachfrau HF mit einem 60-Prozent-Pensum unser Pflege-
team. Wir wünschen ihr viel Freude bei uns!



PRAKTISCHE ERFAHRUNG IM BIFANG, WOHLN

Mitte September konnte Lionel den Kurs „Smoothfood – mehr als nur püriert!“ besuchen und im Bifang in Wohln praktische Erfahrung dazu sammeln. Ja, im Bifang kochen sie auch mit Wasser, aber der Einblick war sehr gut, erklärte er beim Schlussgespräch. Er sei zum Arbeitsbeginn um 7 Uhr etwas angespannt gewesen, da er doch Neuland betreten habe. Der Küchenchef, Florian Becker, habe ihn freundlich empfangen und sie hätten zusammen das Frühstück bereit gestellt und danach das Mittagessen für die 144 Bewohnenden zubereitet. Der Unterschied liege im Ablauf, das Kochen sei sehr ähnlich. Die Teller würden in der Küche geschöpft und danach



im Speisesaal oder auf den Etagen serviert. Dies im Gegensatz zu uns mit dem Buffett-Service im Speisesaal. Das Gespräch mit Florian habe ihm den Blick erweitert. Er werde nun eine langfristige Ausbildung angehen, so Lionel.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH IN DER SPITALKÜCHE, MURI

Iba Mustafa durfte einen Tag in der Spitalküche Muri arbeiten. Mit über 100 Mittagessen für Patienten, 180 Mittagessen für Angestellte plus ca. 70 Essen für den Mahlzeitendienst ist das natürlich eine viel grössere Nummer wie hier bei uns. Sie durfte bei verschiedenen Stationen mitarbeiten, von Desserts über kalte Küche, schöpfen der vielen individuellen Essenswünsche und Zubereitung der Gemüsesuppe. Sie wurde super im Team aufgenommen und es war sehr interessant in der grossen Küche mitzuarbeiten – aber ihr Herz schlägt natürlich für unser St. Martin und das freut uns sehr.



FANGFRISCH AUF DEN TISCH



Angeln, zubereiten genießen – so geht’s. Unser lernender Koch, Gabriel Sauer, hat kräftig mit



angepackt: den Fisch eigenhändig geangelt, filetiert und in der Küche in ein wahres Meisterwerk verwandelt. Vom Wasser direkt auf den Teller, frischer geht es nicht. Guten Appetit und Petri Heil!

ERSTER ARBEITSTAG VON CLAUDIA LUDIN



Claudia Ludin ist im September zu unserem Speisesaal-Team gestossen und arbeitet mit einem 60-Prozent-Pensum im Service. Wir wünschen viel Spass bei der Arbeit.

RUNDER GEBURTSTAG VON CHRISTINA BÄR

Wir gratulieren Christina zu ihrem runden Ge-



burtstag und wünschen ihr weiterhin alles Gute und viel Freude im St. Martin!

JUBILÄUM ESTHER KOCH



Wir gratulieren Esther zu ihrem 10-Jahre-Arbeitsjubiläum im St. Martin! Alles Gute und weiterhin viel Freude bei der Arbeit.

JUBILÄUM JEANNETTE LEUTHOLD

Auch dir Jeannette gratulieren wir zum 10-Jährigen im St. Martin! Alles Gute und weiterhin viel Freude im Speisesaal.



ERSTER ARBEITSTAG VON VERENA (VRENI) KOCH



Wir wünschen Vreni einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit im St. Martin und speziell in der Hauswirtschaft!

WEITERBILDUNG MUNDPFLEGE IM ALTER

Am 15. Oktober durften wir eine Weiterbildung mit dem Thema «Mundpflege im Alter – Basiskurs für Pflegepersonen» bei uns durchführen. Im Kurs wurden praxisnahe Grundlagen zu den besonderen Herausforderungen der Mundhygiene im Alter vermittelt, inklusive der korrekten Pflege von Zahnersatz und dem Erkennen von Mundhöhlenerkrankungen. Die Pflegemit-



arbeitenden erhielten wertvolle Inputs, um die Lebensqualität unserer Bewohner:innen durch gezielte Mundpflegemassnahmen weiter zu fördern.

WEITERBILDUNG VON IRENA UND ELENA

Irena und Elena haben im Oktober zusammen an einem Weiterbildungstag im Spital Muri teilgenommen. Alles drehte sich um das Thema Teamwork sowie gute Zusammenarbeit. Irena und Elena haben die wichtigen Eckpunkte verinnerlicht. Sie kennen den Zweck und Sinn ihrer Arbeit, gehen die Arbeit motiviert an und kennen die Vorgaben. Irena wendet jeden Tag «Spielregeln» an, ob es nun in der Rolle der Tagesverantwortung oder bei der Begleitung der Lernenden ist. Für Elena ist die klare, direkte und sofortige Kommunikation ein Schlüssel zum Erfolg. Weiterbildung regen die Teilnehmenden an sich mit ihrer Rolle auseinanderzusetzen und sich auf neues Terrain zu wagen.

ALTERSPOLITIK IM KANTON AARGAU

Das Referat von Lis Lüthi, Leiterin der Fachstelle Alter und Familie vom Kanton Aargau, bereicherte unsere diesjährige Personalausammen-



kunft. Die demografische Entwicklung und ihre Folgen wurden anschaulich gezeigt und ein anschließender Workshop für alle Mitarbeitenden liess die Ideen sprudeln. Wir freuten uns auch über die Anwesenheit von Dani Räber, Stiftungsrat, welcher uns als Geschäftsstellenleiter der Repla oberes Freiamt Einblick in sein Schaffen ermöglichte.

ZAUBEREIEN AM PERSONALESSEN

Wir durften am PersonalesSEN einen Ausflug in die mexikanische Kulinarik machen und gleichzeitig einen lustigen Abend mit kleinen Zaubereien erleben. Das Schneegestöber verlangte von allen gute Nerven bei der Hin- und auch bei der Heimfahrt. Zum Abschied gab es für alle eine kleine Süßigkeit zum Dank für das vergangene Jahr!



Kapitel 3:

ALLGEMEINES IM ST. MARTIN

WERKSTATT NEU EINGERICHTET

«Alles im Griff.» So könnte das Motto in unserer neu eingerichteten Werkstatt heissen. Kurt Rey war Hauswart im Zentrum Aettenbühl in Sins und



setzte die Idee zielgenau um. Die grundlegenden Werkzeuge sind nun an der Wand ersichtlich. Für



die Arbeiten im Haus steht ein Rolli mit dem nötigen Werkzeug inkl. Akku-Schrauber und Akku-Bohrhammer bereit. Vielen Dank Kurt!

SCHNUPPERTAG IN DER KÜCHE

Sajinth durfte am Freitag, 8. November einen Schnuppertag bei uns erleben. Er ist ein angehender Koch und leidenschaftlicher Hobbykonditor. Sein Vater arbeitete als Küchenchef in einem italienischen Restaurant in Zürich, wo er das beste Tiramisu zubereitete. Sajinth hatte die Gelegenheit, uns mit seiner Kunstfertigkeit zu begeistern und für unsere Mieter sowie das Personal ein köstliches Tiramisu zu zaubern, das er mit Stolz zubereitete und servierte.



ZUKUNFTSTAG

Am nationalen Zukunftstag können die Schüler:innen eine Bezugsperson zur Arbeit begleiten. Auch dieses Jahr durften wir wieder drei interessierte Kinder durch den Tag begleiten. Der Morgen in der Hauswirtschaft und der Mittag



in der Küche waren lehrreich. Doch am meisten Spass hatten Leonie, Jolin und Yara am Nachmitt-



tag in der Aktivierung. Dort konnten sie mit den Bewohner:innen unterhaltsame Spiele spielen.

SCHNEERÄUMUNG



GELERNT IST GELERNT!

Der Geschäftsführer, früher gelernter Bäcker-Konditor, kehrt jedes Jahr mindestens einmal in die Backstube zurück. Zusammen mit Gabriel, dem lernenden Koch, backt er Grittibänzli – eine Tradition, die er nie vergessen hat. Besonders stolz ist er, diese Tradition in der Stiftung St. Martin fortzuführen. Dort verteilt er die frisch

gebackenen Grittibänzli an die Bewohner:innen, die sich an ihre eigene Kindheit erinnern. Es ist ein Moment der Freude und Verbundenheit, der für alle Beteiligten zur schönsten Zeit des Jahres wird.

VOR WEIHNACHTEN IST NACH WEIHNACHTEN (2025)

An die 100 Sterne wurden von der Kreativ-Gruppe gemalt, gefaltet und dekoriert. Und so wurde das St. Martin zum weihnachtlichen «Sternengarten». Nach Weihnachten können die wunderschönen Sterne gerne mitgenommen werden, um schon die Deko für Advent 2025 parat zu haben.

Zum Schluss noch ein Rätsel mit der Schätzfrage: Wieviele Sterne haben wir für das EG gebastelt und aufgehängt?

A: ca. 90 Sterne, B: ca. 100 Sterne, C: ca. 120 Sterne, D: ca. 130 Sterne oder E: ca. 150 Sterne
Die Lösung weiss Conni Hubel, Leitung Aktivierung



IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung St. Martin Muri, Marktstrasse 15, 5630 Muri **Homepage:** www.stmartin.ch

Auflage: 150 Exemplare gedruckt, E-Mail-Adressen **Texte / Redaktion St. Martin:** Mitarbeiter:innen, Bewohner:innen **Vorwort / Fotos:** Josef Villiger **Gestaltung:** Esther Burkard und Renat Feller